

I.E.26

Mittelalter

„Der Gesandte Gottes“ – Mohammed und die Begründung einer Weltreligion

Christoph Kühne



© RAABE 2020

© Tahir mqCC BY-SA via Wikimedia Commons

Vor fast 1500 Jahren trat in Arabien ein Mann auf, der behauptete, den Willen Gottes zu verkünden. Mohammed begründete eine Weltreligion, der heute ein Viertel der Weltbevölkerung angehört. Unter welchen Bedingungen entstand der Islam? Wie unterscheidet sich Mohammed von Jesus? Und wie stand Mohammed zu Krieg und Gewalt? Diesen Fragen geht der vorliegende Beitrag nach.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	11 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Methodenkompetenz: Quellen zum Leben Mohammeds kritisch untersuchen; Sachkompetenz: Entstehungshintergrund von Islam und Christentum vergleichen und zentrale Glaubensinhalte des Islam kennenlernen; Reflexionskompetenz: Verhältnis von Religion und Gewalt problematisieren
Thematische Bereiche:	Entstehung des Islam; Biografie Mohammeds; Christentum; Biografie Jesu; Koran als historische Quelle; Glaubensinhalte des Islam; Orient und Okzident; Religion und Gewalt
Medien:	Texte, Bilder

Woher wissen wir so viel über Mohammed?

M 4

Mohammed ist vor ca. 1400 Jahren gestorben, und wir wissen nicht einmal genau, wo er begraben liegt. Warum wissen wir trotzdem so viel über sein Leben? Und wie sehr können wir uns auf die Quellen verlassen?

Aufgaben

1. Lies dir den Text zu den Quellen durch. Überlege mit deinem Sitznachbarn, wie glaubwürdig die einzelnen Quellen sind. Wägt ab, welche Punkte für die Glaubwürdigkeit der Quelle sprechen und welche eher Zweifel wecken. Prüft dazu die Quellen anhand folgender Fragen:
 - a) Wann wurde die Quelle geschrieben?
 - b) Auf welchen Informationen basiert die Quelle?
 - c) Mit welcher Absicht wurde die Quelle geschrieben?
2. Besprecht die Ergebnisse eurer Überlegungen in der Klasse.

Quellen zu Mohammeds Leben

Die wichtigste Quelle zu Mohammeds Leben ist der Koran. Denn der **Koran** wurde noch zu Lebzeiten von Mohammed aufgezeichnet. Außerdem stammen die Aussagen im Koran von Mohammed selbst. Für gläubige Muslime ist das so zwar nicht ganz richtig, denn für sie ist es Gott, der Mohammed den Koran diktiert hat. Aber trotzdem kamen die Aussagen im Koran
5 letztlich aus Mohammeds Mund. Und darum sind sie so wichtig. Sie sind sozusagen Informationen „aus erster Hand“.

Das Problem mit dem Koran ist aber, dass er eigentlich gar nicht von Mohammed erzählen will, jedenfalls nicht in der Hauptsache. Der Koran will nämlich in allererster Linie Gottes Botschaft verkünden. Mohammed selbst kommt im Koran nur ab und zu vor, und dann auch
10 immer mit dem Hintergedanken, ihn als Propheten Gottes darzustellen.

Eine weitere wichtige Quelle neben dem Koran ist die sogenannte **Sira-Literatur**. Das arabische Wort *Sira* bedeutet „Lebensweg“. Die Sira-Literatur wurde aber erst lange nach Mohammeds Tod aufgeschrieben. Sie stützt sich auf Erzählungen, die vorher unter den Muslimen mündlich überliefert wurde. Der Großvater hat es dem Vater erzählt, der Vater dem Sohn, der
15 Sohn seinen Freunden, und so weiter. Irgendjemand hat es dann aufgeschrieben. Das sind somit nur Informationen „aus zweiter Hand“.

Das wichtigste Buch aus der Sira-Literatur hat *Ibn Ishak* geschrieben. Als Ibn Ishak sein Buch geschrieben hat, war Mohammed aber schon gut 100 Jahre tot. Außerdem ging es Ibn Ishak, so wie der ganzen Sira-Literatur, immer auch darum, Mohammed zu verherrlichen.

Autorentext nach: The Encyclopaedia of Islam, Volume VII, herausgegeben von mehreren führenden Orientalisten, Leiden: E. J. Brill, 1993, S. 360f.

© RAABE 2020



Mohammed in der Schlacht bei Uhud, türkische Buchmalerei aus dem 16. Jahrhundert

© Unknown author/Public domain



Jesus am Kreuz, Diego Velázquez (1632)

© Diego Velázquez / Public domain